



# NEUGESTALTUNG ALTSTÄDTER MARKT IN RENDSBURG

OFFENER EINPHASIGER FREIRAUMPLANERISCHER  
REALISIERUNGSWETTBEWERB GEM. RPW 2013

DOKUMENTATION



## INHALT

Ausgangslage des Wettbewerbs	4
Wettbewerbsgebiet	6
Wettbewerbsaufgaben und -ziele	7
Wettbewerbsverfahren	10
Preisgericht	10
Beurteilung der Arbeiten	11
Preisverteilung und Anerkennungen	11
Übersicht eingereichte Beiträge	12
Öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge	28
Weitere Schritte	28
Ablauf	29

# Neugestaltung Altstädter Markt in Rendsburg

Offener einphasiger freiraumplanerischer  
Realisierungswettbewerb gem. RPW 2013

## Dokumentation



**Ausloberin**  
Stadt Rendsburg  
vertreten durch  
BIG Städtebau GmbH  
Treuänderischer Sanierungsträger der Stadt Rendsburg  
im Auftrag der Stadt Rendsburg  
Büro Hamburg  
Drehbahn 7  
20354 Hamburg



**Wettbewerbsbetreuung**  
konsalt  
Gesellschaft für Stadt- und Regionalanalysen  
und Projektentwicklung mbH  
Altonaer Poststraße 13  
22767 Hamburg  
[www.konsalt.de](http://www.konsalt.de)

Januar 2022



Der Altstädter Markt im Frühjahr 2021 (Quelle: Stadt Rendsburg)

## Ausgangslage des Wettbewerbs

Die Rendsburger Altstadt verfügt mit ihrer historischen Struktur aus kleinteiligen Gebäuden und einer Abfolge von attraktiven Plätzen über eine hohe städtebauliche Qualität und ein großes Potential für eine gute Mischung aus Gewerbe, Arbeiten und Wohnen.

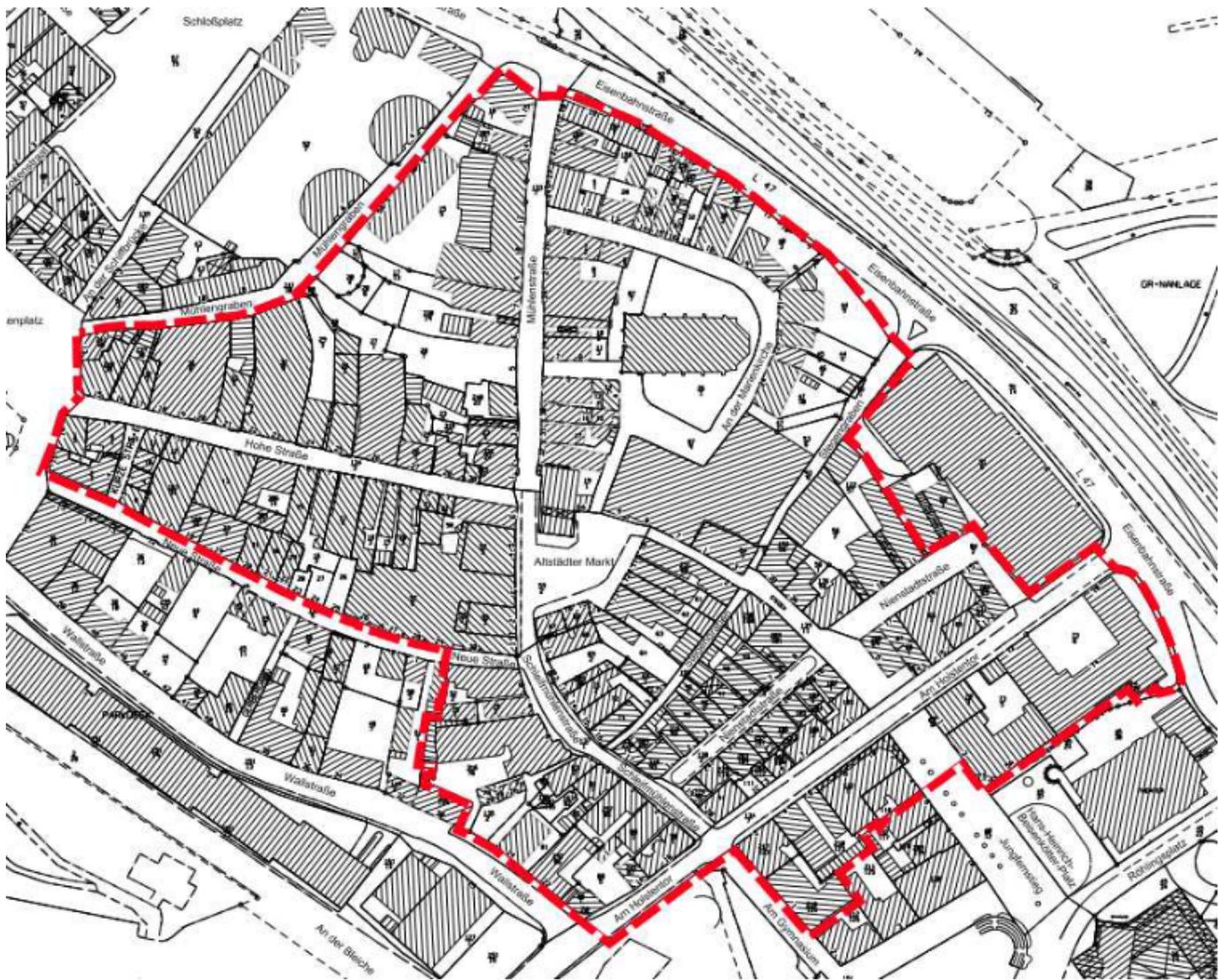
Durch eine freiraumplanerische Aufwertung des Altstadtkerns soll die historische und identitätsstiftende Bedeutung der Altstadt gestärkt und weiterentwickelt werden. Ziel ist es, die Rendsburger Altstadt nachhaltig aufzuwerten und sie somit als zentralen Versorgungsbereich, Wohnstandort und Zentrum der Stadt sowie des Lebens- und Wirtschaftsraumes Rendsburg langfristig zu sichern.

Hierfür wurde im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) für das Sanierungsgebiet "Rendsburger Altstadt" die

Maßnahme der Neugestaltung des Altstädter Marktes mit angrenzenden Straßenbereichen als eine der wichtigsten Maßnahmen identifiziert, die mit dem Wettbewerb einen wesentlichen Schritt in Richtung Umsetzung erfährt:

"Die Aufwertung und Stärkung des Bereichs um den Altstädter Markt als wiederbelebten attraktiven Teil der Hauptgeschäftslage und der Schaffung eines neuen Anziehungspunktes haben eine starke Ausstrahlung auf die restliche Altstadt und können als Impulsgeber zur Stärkung des gesamten zentralen Versorgungsbereichs dienen." (Stadt Rendsburg, IEK für das Sanierungsgebiet „Rendsburger Altstadt“ 2017)

Mit der Durchführung eines freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs wird die Bedeutung des historischen Platzes gewürdigt und eine hohe Qualität der künftigen Gestaltung gesichert.



Plangebiet rot umrahmt (Abbildung nicht maßstabsgetreu, Basis: Katasterplan, Quelle: Stadt Rendsburg)

Auslöser für die Ausweisung des Sanierungsgebietes "Rendsburger Altstadt" sowie die Aufnahme in die Städtebauförderung war die Insolvenz des Warenhausunternehmens Hertie am Altstädter Markt im Jahr 2009. Mit der Schließung des zentral am Altstädter Markt gelegenen, bedeutenden Einzelhandelsmagneten und den allgemeinen strukturellen Veränderungen im traditionellen Einzelhandel gingen zunehmend Leerstände bei Wohn- und Geschäftshäusern einher. Daher entstand die Notwendigkeit für die Stadt Rendsburg, Rahmenbedingungen zu schaffen, mit denen städtebaulichen Funktionsverlusten entgentreten werden konnte.

Die konkreten Ziele des Wettbewerbs wurden in verschiedenen Arbeitsschritten ermittelt, darunter in einer öffentlichen Veranstaltung im August 2019, bei der die Hinweise und Anregungen der Bevölkerung aufgenommen wurden. Im weiteren Verlauf wurden die Wettbewerbsziele im Bauaus-

schuss konkretisiert.

Im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens sollte der Frei- und Verkehrsraum rund um den Altstädter Markt entsprechend seiner stadtgestalterischen Bedeutung überplant und umgestaltet werden. Wichtige Entwurfsaufgaben waren die Schaffung von Barrierefreiheit sowie Verweil- und Aufenthaltszonen für unterschiedliche Ansprüche und Nutzungen. Das derzeit vorhandene historische Katzenkopfpflaster sollte zukünftig für alle Nutzer\*innen sowie für die darauf stattfindenden Aktivitäten geeignet sein. Neue Raum- und Funktionsbezüge für den Altstädter Markt und die angrenzenden Bereiche sollten entstehen, attraktive Möblierung die Aufenthaltsqualität erhöhen.

Die Verknüpfung von historischen, architektonischen und baukulturellen Bezügen der Altstadt mit der heutigen und zukünftigen Rolle von Einzelhandel, Gastronomie und Wohnen sowie den damit verbundenen

Ansprüchen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen erforderte von den sich bewerbenden Landschaftsplanungsbüros neben dem gestalterischen und baulichen Ansatz auch ein Gespür dafür, wie die neu entstehenden Flächen angenommen werden und welche Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen.

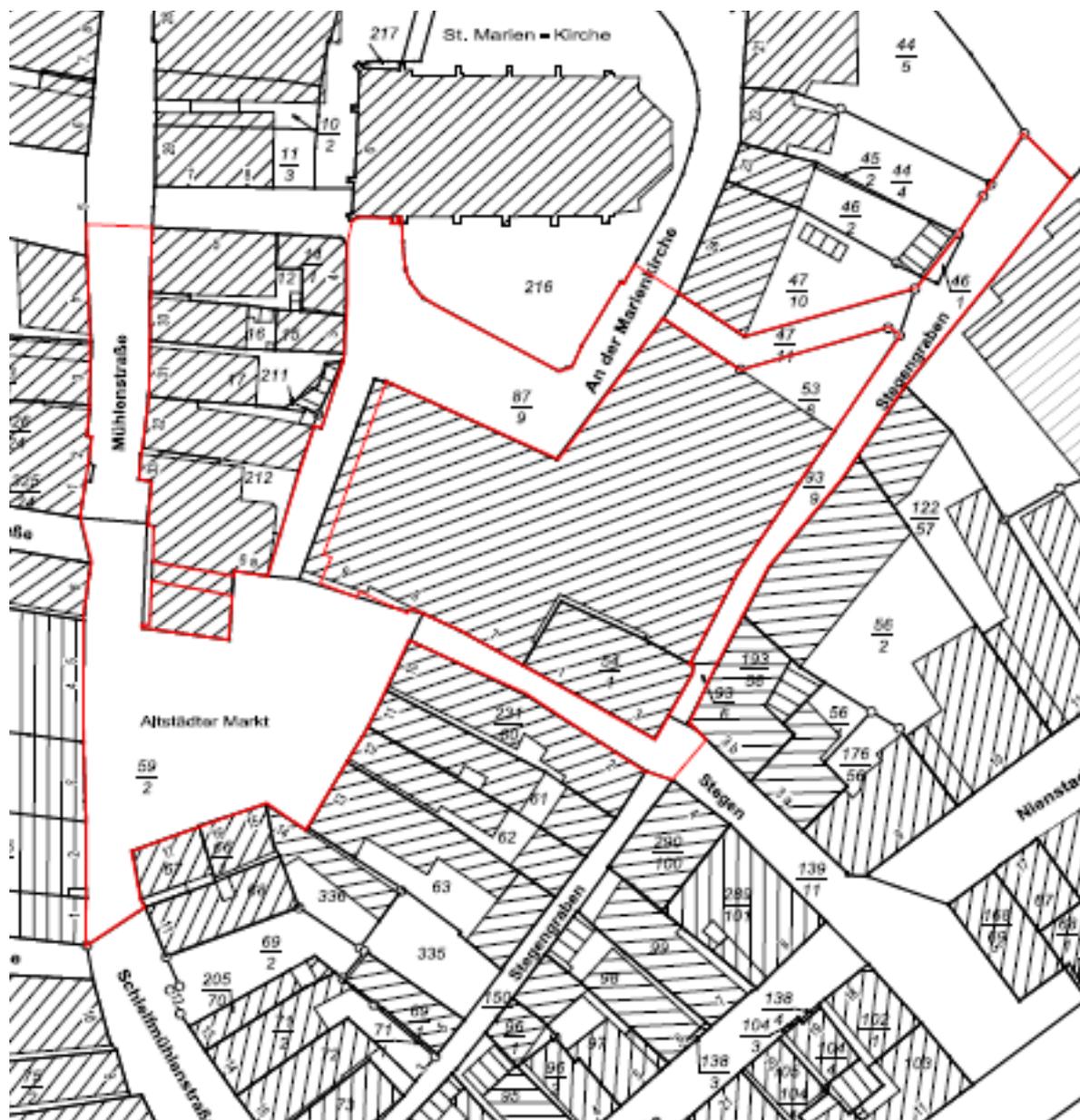
Die freiraumplanerische Aufwertung des Altstädter Marktes und der positive Impuls durch den Umbau des ehemaligen Hertie-Kaufhauses mit Einzelhandelsnutzungen im Erdgeschoss und Altenwohnen in den Obergeschossen bilden den Ausgangspunkt für die Beseitigung weiterer, noch vorhandener städtebaulicher Mängel und Funktionsschwächen im Sanierungsgebiet „Rendsburger Altstadt“.

## Wettbewerbsgebiet

Das Plangebiet entspricht mit dem Ensemble aus Mühlenstraße, Altstädter Markt und der in räumlicher Verbindung stehenden St. Marien-Kirche dem baulichen Ursprung Rendsburgs und ist geprägt von bauhistorisch wertvollen Altbauten. Darüber hinaus hat der Altstädter Markt durch seine Lage in der Mitte der als Fußgängerzone ausgebildeten Verbindung vom Bahnhof bzw. Jungfernstieg in Richtung Schiffbrückenplatz und Holsteiner Straße für den Einzelhandel und die Nutzung als öffentlicher Raum für Märkte und Veranstaltungen eine besondere funktionale Bedeutung.

Die Plangebietsabgrenzung ist begründet mit dem Aufwertungsbedarf des direkten Umfelds der ehemaligen Hertie- und heutigen Alloheim-Immobilie.

Wettbewerbsgebiet rot umrandet



## Wettbewerbsaufgaben und -ziele

Ziele des Wettbewerbs waren die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Funktionalität der Freiräume, insbesondere auch die weitgehende Herstellung der Barrierefreiheit. Mit der Erneuerung soll ein Impuls für private Eigentümer\*innen gegeben werden, in die Sanierung des anliegenden Gebäudebestands zu investieren und damit eine Intensivierung von Nutzungen erreicht werden.

Im Wettbewerb wurde nach zukunftsweisen den Entwürfen für die freiraumplanerische Neugestaltung gefragt. Vorrangige Schwerpunkte wurden in der Auslobung formuliert:

- ▶ Betonung des Platzcharakters des Altstädter Marktes und Stärkung des Platzes als historischem Kern der Stadt Rendsburg
- ▶ Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, besonders auch für Familien
- ▶ Verbesserung der Funktionalität und hohe Flexibilität für Nutzungen und Veranstaltungen aller Art
- ▶ Teilhabe für alle Nutzer\*innen durch eine weitest mögliche Herstellung der Barrierefreiheit
- ▶ Klare Wegeführung und räumliche Ordnung
- ▶ Stärkung der Verbindung vom Altstädter Markt zur Marienkirche
- ▶ Raumverteilung für die verschiedenen Verkehrsteilnehmer\*innen mit Priorisierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

### Platzgestaltung

Der Altstädter Markt soll als urbaner Freiraum geplant werden, der neben der Frequentierung durch Bewohner\*innen und Nutzer\*innen attraktive Aufenthaltsbereiche zum Verweilen aufweist. Die historische Bedeutung des Altstädter Marktes soll für die Rendsburger\*innen und Besucher\*innen mit der Neugestaltung betont werden und ablesbar sein.

Der Platz soll als qualitätsvoller, identitätsstiftender öffentlicher Raum gestärkt werden. Für die durchlaufende Fußgängerzone

ist eine städtebaulich stimmige und attraktiv gestaltete Lösung zu finden, ohne dabei eine den Platz durchschneidende bzw. ihn verkleinernde optische Wirkung zu erzielen. Der Platz soll entsprechend seiner historischen Bedeutung erkennbar und als Einheit erlebbar bleiben. Zu viele verschiedene Materialien und Verlegemuster sowie zu kräftige oder grelle Farbtöne sind zu vermeiden. Passant\*innen und Tourist\*innen sollen sich willkommen fühlen und den Platz durch eine möglichst klare Gestaltung uneingeschränkt als solchen erleben können.

Die Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Sinne einer positiven Atmosphäre und Sicherheit ist ein wesentliches Ziel des Wettbewerbs. Einfache, qualitätvolle und langlebige Gestaltungs- und Möblierungs-

Blick vom Altstädter Markt Richtung Marienkirche



elemente sollen die Verweildauer auf dem Altstädter Markt erhöhen. Dabei sollen Sitzgelegenheiten sowie Bewegungs- und Spielangebote für Kinder geschaffen werden. Die Gestaltung der Möblierungs- und Spielelemente steht dabei unter der Prämisse einer möglichst hohen Flexibilität für die Nutzung des Platzes. Die Möblierung wie auch die Spielangebote sollen einheitlich und zurückhaltend gestaltet werden und eine ganzheitliche Raumwirkung des Platzes ermöglichen.

Fotos im Uhrzeigersinn:  
 Altstädter Markt vom Alloheim aus betrachtet,  
 Nordseite des Alloheims,  
 Altes Rathaus an der Nordseite des Platzes,  
 Mühlenstraße, von Norden kommend



Die Neugestaltung soll den Platz für vielfältige Nutzungen attraktiv und beliebt machen. Sie soll Aktivitäten, die Menschen anziehen, wie Gastronomie, Marktgeschehen, Feste und Veranstaltungen aller Art auf dem Altstädter Markt fördern.

### Weiteres Plangebiet und Übergänge an die angrenzenden Flächen

Die Verbindungen von An der Marienkirche zum Stegengraben auf der Nordseite des Alloheims und im Straßenraum Stegengraben bis zur Eisenbahnstraße sollen durch eine Neugestaltung an Stegen und den Altstädter Markt angebunden werden.

Die Neugestaltung des Plangebiets ist nicht als Auftakt für eine Gesamtumgestaltung der Innenstadt zu verstehen. Die Anschlussstellen zu den an das Plangebiet angrenzenden Flächen sollen daher als Angleichungsbereiche ausgestaltet werden.

### Oberflächengestaltung und Denkmalschutz

Eine ruhige, einheitliche und den Nutzungen wie auch dem historischen Kontext entsprechende Oberflächengestaltung soll Räume, Flächen sowie Wege- und Blickbeziehungen übersichtlich und klar definieren und gleichzeitig zusammenführen. Auf den Denkmalbestand ist Rücksicht zu nehmen. Den flächigen Erhalt der Katzenkopfsteine, die das Erscheinungsbild des Altstädter Marktes prägen, gilt es als Gesamterscheinung aufgrund ihrer denkmalkonstituierenden Eigenschaft in höchstem Maße zu ermöglichen. Ein sensibler und der historischen Bedeutung angemessener Umgang ist bei der Anpassung des Platzes im Sinne einer verbesserten, barriereärmeren Überquerbarkeit zu berücksichtigen.





Fotos im Uhrzeigersinn:  
 Altes Rathaus, Durchgang zur Hohen Straße  
 Altes Rathaus, von Süden  
 Stegen, rechts Alloheim  
 Blick in Stegen vom Altstädter Markt





Impressionen aus der Jurysitzung

## Wettbewerbsverfahren

Ausloberin war die Stadt Rendsburg, vertreten durch die BIG Städtebau GmbH, Treuhänderischer Sanierungsträger der Stadt Rendsburg. Die konsalt Gesellschaft für Stadt- und Regionalanalysen und Projektentwicklung mbH aus Hamburg war mit der Betreuung des Wettbewerbsverfahrens beauftragt.

In enger Absprache mit der Ausloberin wurde von der konsalt GmbH eine Auslobungsbroschüre erstellt, die den politischen Gremien der Stadt präsentiert wurde.

Der Wettbewerb wurde gem. Bekanntmachungspflicht für öffentliche Auslobende für Wettbewerbe, bei denen die Schwellenwerte erreicht werden, als offener einphasiger, freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

EU-weit ausgelobt. Zur Teilnahme aufgefordert waren Landschaftsarchitekt\*innen. Dem Verfahren lagen die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) und die geltende Vergabeordnung (VgV) zugrunde. Das Verfahren wurde anonym durchgeführt und bei der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein registriert.

Die EU-weite Bekanntmachung erfolgte am 10.03.2021. In einem Rückfragenkolloquium am 30.03.2021 wurden von der Jury Fragen zur Planungsaufgabe und zum Verfahren seitens der teilnehmenden Landschaftsplaner\*innen beantwortet. Die Abgabe der Wettbewerbsbeiträge hatte anonym bis zum 11.05.2021 zu erfolgen. Es wurden 13 Beiträge eingereicht.

## Vorprüfung

Zur Jurysitzung wurde von konsalt GmbH ein Vorprüfbericht erstellt, dessen Inhalt gemeinsam mit den Sachverständigen erarbeitet wurde. Themenbereiche der inhaltlichen Vorprüfung waren:

- Einbindung ins städtebauliche Umfeld und Denkmalschutz
- Maßnahmen für Attraktivität, Aufenthaltsqualität und Flexibilität
- Maßnahmen für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaanpassung
- Verkehrsorganisation und funktionale Anforderungen

## Preisgericht

Die Jurysitzung fand am 16.06.2021 in der Nordmarkhalle in Rendsburg statt. Anwesend waren folgende Personen:

### Fachpreisrichter\*innen

- Marianne Mommsen, Landschaftsarchitektin, Berlin (Juryvorsitz)
- Tonio Trüper, Landschaftsarchitekt, Lübeck
- Christoph Schnetter, Stadtplaner, Hamburg
- Frank Thomsen, Fachbereichsleiter Bau und Umwelt der Stadt Rendsburg

### Stellvertretende Fachpreisrichter

- Jens Bendfeldt, Landschaftsarchitekt, Kiel (ab dem 2. Rundgang stellvertretend für Herrn Knabe)
- Peter Hopfe, Architekt, Schleswig (ständig anwesend)

### Sachpreisrichter\*innen

- Janet Sönnichsen, Bürgermeisterin der Stadt Rendsburg

- Ratsfrau Anja von Allwörden, Vorsitzende des Senats
- Ratsherr Gunnar Knabe, Vorsitzender des Bauausschusses (bis zum 2. Rundgang)

#### Sachverständige Beratung

- Günter Dahl, Fachdienstleiter Stadtentwicklung der Stadt Rendsburg
- Tobias Brandt, stv. Fachdienstleiter Stadtentwicklung der Stadt Rendsburg
- Ulli Clausen, Fachdienstleiter Tiefbau der Stadt Rendsburg
- Stephanie Röming, Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein
- Inken Glüsing, BIG Städtebau GmbH
- Friederike Neupert, BIG Städtebau GmbH

#### Beurteilung der Arbeiten

Alle dreizehn Entwürfe wurden fristgerecht, vollständig und anonym eingereicht und vom Preisgericht zur Beurteilung zugelassen.

Zur Beurteilung der Entwürfe durch die Jury wurden folgende Kriterien herangezogen:

#### Städtebaulich-freiraumplanerische Qualität

- Einbindung in das Umfeld und Übergang zu den angrenzenden Bereichen
- Raumbildung und Orientierung
- Identifikationsmöglichkeit
- funktionale Flexibilität der Platzgestaltung
- Verbesserung der Aufenthalts- und Nutzungsmöglichkeiten für alle Generationen
- Herstellung weitgehender Barrierefreiheit und optimale Einbindung in das Gesamtkonzept
- Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Belange

#### Funktionales Konzept

- Organisation der Verkehrsarten
- Wirtschaftlichkeit in Erstellung und Unterhaltung
- Realisierbarkeit (Straßenverkehrsrecht, Baubetrieb)

#### Ablauf der Jurysitzung

In einem Informationsrundgang wurden der Jury alle Entwürfe wertungsfrei von der konsalt GmbH vorgestellt.

Es folgte ein erster wertender Rundgang, bei dem jede Arbeit durch eine\*n Fachpreisrichter\*in mit Blick auf ihre Stärken und Schwächen vorgestellt und anschließend von der Jury anhand der Beurteilungskriterien diskutiert wurde. Im

Vordergrund der Diskussionen standen die richtige Zonierung des Platzes, der Mühlenstraße und die Verbindung zur Marienkirche, die barrierefreie und denkmalgerechte Materialwahl und -bearbeitung, der Umgang mit bestehenden Bäumen und die Standortwahl ergänzender Pflanzungen. Die Abstimmung, für die im ersten Wertungsrundgang ein einstimmiges Ergebnis erforderlich ist, ergab ein Ausscheiden für drei Arbeiten.

In einem zweiten Wertungsrundgang, bei dem die Entwürfe mit umsetzungsfähigen Ansätzen ausgewählt werden sollten, wurden fünf weitere Entwürfe ausgeschieden.

Die fünf verbliebenen Arbeiten wurden erneut erörtert und bewertet.

#### Preisverteilung und Anerkennungen

Die Wettbewerbssumme betrug 26.000 Euro. Nach intensiver Beratung beschloss das Preisgericht die folgende Rangliste:

##### 1. Preis (11.000 Euro)

Franz Reschke Landschaftsarchitektur, Berlin

##### 2. Preis (7.000 Euro)

Hahn Hertling von Hantelmann Landschaftsarchitekten, Hamburg

##### 3. Preis (4.000 Euro)

Grieger Harzer Landschaftsarchitekten, Münster

##### Anerkennung (2.000 Euro)

Kontor Freiraumplanung Thomas Tradowsky, Hamburg

##### Anerkennung (2.000 Euro)

TDB Landschaftsarchitektur, Berlin

##### Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig den ersten Preis zur Realisierung, unter Berücksichtigung folgender Überarbeitungshinweise:

- Der Bereich nördlich des Alloheims ist zu überarbeiten und ein dem Standort angemessenes Nutzungsangebot zu schaffen. Fahrradbügel und Bäume sind hier nicht günstig platziert.
- Der Belagswechsel an der Südseite des Alten Rathauses ist zu überprüfen, es sollte erwogen werden, den Belag bis an das Alte Rathaus oder die Stufenunterkante heranzuziehen.

## Übersicht eingereichte Beiträge

### 1. Preis



Franz Reschke Landschaftsarchitektur

### 2. Preis



Hahn Hertling von Hantelmann

### 3. Preis



Grieger Harzer Landschaftsarchitekten

### Anerkennung



Kontor Freiraumplanung Thomas Tradowsky

### Anerkennung



TDB Landschaftsarchitektur

2. Rundgang



bbz landschaftsarchitekten berlin

2. Rundgang



Plankontor S1 Landschaftsarchitekten

2. Rundgang



capattistaubach urbane landschaften

2. Rundgang



studiofutura

2. Rundgang



Clasen Werning Partner

1. Rundgang



Dipl. Ing. Johannes Kahl

1. Rundgang



Planungsgruppe Stahlecker

1. Rundgang



Studio RW Stadtplanung + Landschaftsarchitektur

# 1. Preis

## Franz Reschke Landschaftsarchitektur

Verfasser: Franz Reschke

Mitarbeit: Frederik Springer, Jock Breckenridge, Timo Hartmann

Beratung: Anselm von Held, Lichtplanung



Perspektive

### Beurteilung durch die Jury

Der Entwurf verbindet den Altstädter Markt und sein Umfeld über einen einheitlichen Belag aus Granit-Großpflaster. In diesen verbindenden 'Teppich' fügt der Verfasser eine innere Platzintarsie aus Katzenkopfpflaster für den Marktplatz ein und betont so den Mittelpunkt der Rendsburger Altstadt. Der Verlauf der Mühlenstraße fügt sich wohltuend zurückhaltend in diesen einheitlichen Pflasterteppich ein und es wird über den angestrebten Platzcharakter die gewünschte Verkehrsberuhigung erzielt.

Die Wahl der Pflastermaterialien aus Großpflaster und Katzenkopfpflaster aus Granit ist aus der Typologie der Altstadt entwickelt und dementsprechend nachvollziehbar und angemessen. Die innere Platzintarsie findet ihre Formgebung durch die baulichen Platz-

kanten, einzig vor dem Rathaus formuliert der Verfasser eine Rundung. Formal und auch unter der Berücksichtigung des historischen Bezugs wird dieser Ansatz diskutiert. Es stellt sich die Frage, ob das Rathaus nicht auch einen direkten Bezug zur Platzmitte haben sollte. Der hier vorliegende Höhensprung wird geschickt über eingefügte Schlepptufen gelöst.

Auf dem sogenannten Platzrahmen sind die Möblierungselemente wie Bänke und Leuchten angeordnet. Die mittlere Intarsie ist freigehalten und vermittelt eine wohlthuende Großzügigkeit in dem sonst kleinteiligeren Stadtraum. Die Platzmitte ist somit auch freier Raum für Veranstaltungen und Märkte. Einzig ein bodenebenes Fontänenfeld akzentuiert die vom Verfasser soge-

nannte 'Stadt Bühne'. Die Position auf dem Platz beurteilt das Preisgericht als gut gewählt. Einerseits ist dies ein ruhiger Aufenthaltsort und gleichzeitig wird der Übergang zur Stadtkirche einbezogen. Um das Wasserspiel sollen 12 mobile Hocker stehen. Der Ansatz ist nachvollziehbar, wird jedoch in seiner Umsetzung bzw. hinsichtlich seiner Praktikabilität kritisch gesehen.

Die beiden vorhandenen Bäume auf dem Altstädter Markt werden gehalten. Ein dritter Baum in der Mühlenstraße am Rathaus wird entfernt.

Zusammenfassend werden die zurückhaltende Pflasterung und sparsame Möblierung an den richtigen Stellen des Platzes positiv gewertet. Der Übergang zur Marienkirche mit dem Wechsel von Granitpflaster zu Klinker scheint gelungen, die Stärkung dieses historisch gewachsenen Bezugs zwischen Kirche und Altstädter Markt wird positiv gewürdigt. Die zwei neuen Baumpflanzungen und die dort verorteten Fahrradständer werden jedoch kritisch gesehen. Die Baumpflanzungen sind gegenüber dem bestehenden Baumkranz nicht nachvollziehbar und die Fahrradständer entsprechen an dieser Stelle nicht den Wegen der Nutzer. Die Fahrradständer sind eher im Umfeld des Marktplatzes zu platzieren, hier fehlen sie jedoch im vorliegenden Entwurf.

Der Entwurf findet mit seiner auf das Wesentliche reduzierten Gestaltung einen Weg, die historischen Fassaden und stadt-



Schnitt in Nord-Süd Richtung

räumlichen Bezüge zur Geltung kommen zu lassen. Mit der freien Platzfläche ist Raum für Veranstaltungen und das tägliche Stadtleben gegeben. Die mit dem Entwurf zu erwartende hohe Aufenthaltsqualität begründet sich letztendlich auch in dem gut platzierten Wasserspiel als attraktiven Anziehungspunkt. Insgesamt stellt die Arbeit einen wertvollen Beitrag für die Neugestaltung des Altstädter Markts in Rendsburg dar.

#### Belange der Denkmalpflege

Die Wiederverwendung des Katzenkopfpflasters wird denkmalpflegerisch begrüßt. Der zwischen Platzmitte und Parkhaus eingefasste geschwungene Verlauf eines Pflasterteppichs aus gesägten Granitgroßsteinen wird kritisch gesehen, da das Alte Rathaus dadurch städtebaulich „zurückversetzt“ wirkt (Verkleinerung des Platzes).

Freiraumplanerisches Konzept



## 2. Preis

### HAHN HERTLING VON HANTELMANN Landschaftsarchitekten

Verfasser\*innen: Ute Hertling, Nicolaus von Hantelmann

Mitarbeit: Zoé Leydet, Raquel Sainz de Recalde, Pierfrancesco Stella, Walter Matthies, Adrian Calitz



Perspektive

#### Beurteilung durch die Jury

Diese Arbeit glänzt durch eine großzügige Freiraumplanung, die mit einfachen Mitteln unaufgeregt die Freiflächen neu definiert: Die Verfasser\*innen formulieren den Altstädter Markt als eine große Intarsie (aus Granit-Katzenköpfen mit geschnittener Oberfläche), die im Norden an die Südfassade des Rathauses sowie an die südliche Begrenzung des Durchgangs durch das alte Rathaus andockt. Dadurch wird in West-Ost-Richtung die Hohe Straße sinnhaft an den Stegen angeschlossen. Zu den an den Platz angrenzenden Fassaden hält die Intarsie gebührend Abstand und wird durch ein breites Band aus Klinkern eingefasst. Eine dreistufige breite Treppenanlage vor der Rathausfassade nimmt das vorhandene

Gefälle sehr gut auf und bildet so eine angemessene Bühne für Veranstaltungen.

Auf der durchlaufenden Fahrbahn der Mühlenstraße soll zukünftig KFZ-Verkehr nur noch als Einbahnstraße auf einer Fahrradstraße fahren, was von der Jury kritisch hinterfragt wird.

Der Platz an der Marienkirche erhält zwei Funktionen: Südlich des Lindenkranzes ist ein Gemeinschaftstreff mit Boulefläche und Schachspiel geplant, vor dem Alloheim sind drei KFZ-Stellplätze für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen angeordnet. Die Verbindung der beiden Plätze an der Marienkirche und des Altstädter Marktes gelingt

den Verfasser\*innen überzeugend einfach durch Klinkerpflaster im Fischgrätverband.

Die Jury begrüßt die wohltuende einfache Möblierung des Platzes sowie die akzentuierte Illumination durch Mastleuchten.

Insgesamt handelt es sich bei dieser Arbeit um eine für diesen Ort sehr geeignete Lösung, die die Plätze für die Freiluft-Stadtnutzungen der nächsten Jahrzehnte hervorragend weiterträgt.

### Belange der Denkmalpflege

Die Wiederverwendung des Katzenkopfpflasters und die Erweiterung bis zur Süd- und Ostfassade des Alten Rathauses wird denkmalpflegerisch begrüßt. Das harmonisch dargestellte Farbkonzept unterstützt die Erlebbarkeit als Einheit.



Schnitt in Nord-Süd Richtung

Freiraumplanerisches Konzept



### 3. Preis

#### GRIEGER HARZER Landschaftsarchitekten

Verfasser: Norman Harzer

Mitarbeit: Markus Storch, Nina Dvorak, Abu Sayeed, Mohammed Ziad



Perspektive

#### Beurteilung durch die Jury

Der Entwurf fällt unter dem Marketing-Motiv „Alles bleibt neu“ durch eine besonders großflächige, homogene Materialwahl des Altstädter Marktes auf. Die Leitbegriffe lauten Entspannung, Festivitäten, Spiel und Wasser.

Das charakteristische Katzenkopfpflaster wird gesägt und bis an die Gebäudekanten heran verlegt, auch über die Mühlenstraße hinweg. Der an sich recht kleine innerstädtische Platz bekommt auf diese Weise eine fast großräumige Anmutung. Die Organisation der Verkehrsarten ist damit flexibel möglich.

Eine Sortierung von hellen und dunklen

Farbtönen soll an die bisherige Kassettierung erinnern. Es ist fraglich, ob diese Wirkung im Bau tatsächlich erzielbar ist.

Die Möblierung mit den voluminösen Sitzbänken bleibt auf die Randbereiche beschränkt, wirkt vor dem Rathaus aber trotzdem deplatziert. Dort ist der Höhenversprung von West nach Ost im Plan ausgeglichen, was aber eher der ebenflächigen Plandarstellung als den tatsächlichen Höhenverhältnissen geschuldet zu sein scheint.

Ansonsten liegt hier ein gelungener Kompromiss zwischen den widerstreitenden Anforderungen des Denkmalschutzes und der Barrierefreiheit vor.

Das Wasserspiel vor dem Rathaus ist eine Bereicherung, soweit es wie beschrieben der multifunktionalen Nutzung des Platzes nicht entgegen steht.

Die beiden zusätzlichen Baumpflanzungen auf dem Platz wirken etwas bemüht. Das angelagerte Sandspiel ist eine Übernahme aus dem Bestand.

Die Entwässerung durch Kastenrinnen überzeugen nur dann, wenn damit unterschiedliche Funktionen gegeneinander abgegrenzt werden.

Der Spielplatz mit Findlingsgarten wirkt im Schlagschatten des Alloheims angrenzend an die „Kirchwiese“ mit dem historischen Friedhof etwas unmotiviert.

Der Stegengraben und die Rückseite des Alloheims bleiben in ihrer Entwurfsaussage deutlich untergeordnet.

Insgesamt ist, trotz offener Fragen im Detail, die gelungene Grundidee der Schaffung einer möglichst großflächigen Anmutung des Altstädter Marktes besonders herauszustellen.



Schnitt in Nord-Süd Richtung

### Belange der Denkmalpflege

Die Wiederverwendung und die großflächige Erweiterung des Katzenkopfpflasters wird denkmalpflegerisch begrüßt. Die harmonische Farbkonzeption unterstützt die Erlebbarkeit als Einheit.

Freiraumplanerisches Konzept



# Anerkennung

## Kontor Freiraumplanung Thomas Tradowsky

Verfasser: Thomas Tradowsky

Mitarbeit: Sabine Diegritz, Janina Temme, Thomas Pröwrock



Perspektive

### Beurteilung durch die Jury

Entwurfsgedanke des Verfassers (Zitat aus dem Erläuterungsbericht): „Ein Platz ist nur so gut wie seine Ränder, heißt es und die Ränder des Altstädter Marktes sind gut. Zurückhaltung bei allem was davon ablenkt. Drei Punkte verbessern: Mehr Gastronomie/Einzelhandel, Barrierefreiheit, Einheitlichkeit der Platzoberfläche.“

Die Oberflächengestaltung sieht die gesamte Platzfläche von Fassade zu Fassade mit vorhandenem und ergänztem Katzenkopfpflaster vor, das gespalten/gesägt wird und hydraulisch gebunden neu verlegt wird.

Die Fahrbahn der Mühlenstraße wird wie vorhanden erhalten – damit ist die Möglichkeit einer verbesserten Gestaltung des Gesamtplatzes nicht hinreichend ausgeschöpft worden. Die Lage der zwei Wasserbereiche ist bezüglich der Sicherheit per spielendem Kind z.B. in unmittelbarer Nachbarschaft der Mühlenstraße nicht gut.

Die Idee Sitzstufen mit Steinmetzen und zum Radgang bearbeiten zu lassen (mit drittem Wasserbereich) ist als solche reizvoll, erscheint in der Praxis aber nicht umsetzbar.

Die Sitzbereiche vor dem alten Rathaus sind in der Lage, den äußeren Eindruck des Gebäudes zu beeinträchtigen.

Auf den Großbaum am alten Rathaus wird ebenso wie auf den in der Südecke des Marktes verzichtet, dies wurde in der Jury kontrovers diskutiert.

Zu den Materialien ist anzumerken, dass die ausschließliche Verwendung von gelbem Klinker außerhalb des Altstädter Marktes kritisch diskutiert wurde.

Die barrierefreien Zugänge zu dem vorhandenen Einzelhandel/Gastrotomien sind zu schlicht entworfen.

Insgesamt ist anzumerken, dass die freiraumplanerischen Ziele der Auslobung nicht in allen Punkten erreicht werden.



Schnitt in Nord-Süd Richtung

### Belange der Denkmalpflege

Die Wiederverwendung des Katzenkopfpflasters und die Fortführung von Fassade zu Fassade ist denkmalpflegerisch begrüßenswert. Der Erhalt der Fahrbahnmaterialität der Mühlenstraße stört die gewünschte Erlebbarkeit als Einheit.

Freiraumplanerisches Konzept



# Anerkennung

## TDB Landschaftsarchitektur Thomanek Duquesnoy Boemans

Verfasserin: Eva-Maria Boemans

Mitarbeit: Clarissa Bechmann, Luka Gilic, Leonard Zappe



Perspektive

### Beurteilung durch die Jury

Der Entwurf besticht durch seine feinfühli- gen und detailorientierten Lösungsvorschlä- ge für ein differenziertes Gesamtgefüge der Pflasterung der Oberflächen des Altstädter Markts. Über die Flächengestaltung hinaus legt der Entwurf sein anerkennenswertes Gewicht auf eine - in Material, Struktur und Farbe an die vorhandenen und wiederzuver- wendenden Bestandmaterialien orientierte - Ausgestaltung von Rinnen, Sitzblöcken, Stufen und Rampen (barrierefrei Erreich- barkeit von Haus- und Ladeneingängen).

Nicht wirklich überzeugend erscheint die Orientierung des Entwurfskonzepts an der Idee, den historischen Stadtgrundriss des 13. Jahrhunderts leitbildhaft als „Stadtohr“

zu lesen und auf dieser Grundlage den zu gestaltenden Bearbeitungsraum um die nördlichen Bereiche der Marienkirche zu er- weitern.

Im Entwurf für den Altstädter Markt wird eine innere mit historischem, unbearbeitetem (nicht barrierefreiem) Katzenkopfpflaster belegte Platzintarsie umlaufend und bis an die städtebaulichen Raumkanten des Plat- zes heran von einer mit gesägtem Katzen- kopfpflaster versehenen äußeren Pflaster- rahmung eingefasst und gut lesbar definiert. Diese barrierearme Natursteinpflasterung erstreckt sich als Material auch in den Über- gangsbereich zum Marienkirchhof. Kritisch wird hierbei gesehen, ob sich die umfang- reiche Verwendung von gesägtem Katzen-

kopfplaster als tatsächlich nachhaltiges, rollstuhl-, rad- und fußverkehrsgerechtes Oberflächenmaterial erweist.

Harmonisch eingebunden in diese ruhige und übersichtliche wirkende Gestaltung der äußeren Pflasterrahmung zeigt sich der Verlauf der Mühlenstraße, deren Oberfläche im Bereich ihres Verlaufs auf dem Altstädter Markt mit gesägtem Granitreihensteinpflaster radverkehrsgerecht ausgelegt ist.

Vor dem Rathaus begrenzt ein Granitbankenelement einen Podest-/Bühnenbereich, der als Aura des Rathauses wirkt und als Veranstaltungsort und Verweilbereich nutzbar ist. Dieses Bankelement winkelt an der Rathaus-Ostseite schlüssig in Richtung der Öffnung zum Marienkirchhof und bindet dabei den hier vorhandenen Baum gut ein. Das in der inneren Platzintarsie südlich vorgelagerte Wasserspiel wirkt in seiner Lage nicht zwingend nachvollziehbar, zumal es die einladende Ausrichtung des Granitbankenelements als Orientierung zur Marienkirche zu verstellen scheint.

Einbauten und Möblierungen im Platzraum fallen insgesamt wohltuend sparsam und zurückhaltend aus, was den Charakter der Offenheit und Übersichtlichkeit der Gesamtgestaltung entspricht. Schlüssig ist dabei auch, dass über die beiden beibehaltenen Bäume auf dem Altstädter Markt hinaus keine weiteren Baumpflanzungen vorgeschlagen werden.



Schnitt in Nord-Süd Richtung

Zusammenfassend werden die zurückhaltende Pflasterung, die Ausgestaltung von Rinnen, Sitzblöcken, Stufen und Rampen sowie die sparsame Möblierung positiv gewertet. Kritisch wird die nicht überzeugende historische Leitbild-Orientierung („Stadtohr“) des Konzepts sowie der umfangreiche Einsatz von gesägtem Katzenkopfpflaster beurteilt.

#### Belange der Denkmalpflege

Der unbearbeitete Erhalt des historischen Katzenkopfpflasters wird denkmalpflegerisch sehr begrüßt. Der positive Gesamteindruck des Platzes als Einheit wird durch die sensible Abstufung aus unbearbeiteten und bearbeiteten Katzenkopfpflaster unterstützt.

Freiraumplanerisches Konzept



## 2. Rundgang



**bbz landschaftsarchitekten berlin GmbH**

Verfasser: Timo Herrmann

Mitarbeit: Yalan Wang,  
Marc Leppin,  
Lucy Grevers

## 2. Rundgang



**Plankontor S1  
Landschaftsarchitekten**

Verfasser: Ulrich Schuster

Mitarbeit: Esther Santamaria,  
Michal Czajowski

## 2. Rundgang

**capatti staubach urbane Landschaften Landschaftsarchitekt und Architekt**

Verfasser: Matthias Staubach

Mitarbeit: Gilda Convertino,  
Daria Wolanska



## 2. Rundgang

**studiofutura**

Verfasser: Matteo Basta

Mitarbeit: Marco Smerghetto,  
Laura Veronese



## 2. Rundgang



**Clasen Werning Partner  
Landschaftsarchitekten und  
Stadtplaner**

Verfasser: Andreas Werning

Mitarbeit: Lars Schwitlick

## 1. Rundgang



**Dipl.-Ing. Johannes Kahl,  
Freischaffender Landschafts-  
architekt**

Verfasser: Johannes Kahl

Mitarbeit: Melanie Klages,  
Jana Gärtner,  
Moritz Günter

# 1. Rundgang

## Planungsgruppe Stahlecker

Verfasser: Hannes Stahlecker

Mitarbeit: /



# 1. Rundgang

## Studio RW Stadtplanung + Landschaftsarchitektur

Verfasser: Heiko Ruddigkeit

Mitarbeit: Florian Rüter,  
Andreas Aranz,  
Marlene Grönefeld



## Weitere Schritte

### Öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge

Am 23. Juni 2021 wurden die Ergebnisse des Wettbewerbs bei einem Pressetermin in Anwesenheit des Gewinners öffentlich bekannt gegeben und in den Erdgeschossfenstern des Alloheims bis zum 14. Juli 2021 ausgestellt und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### Verhandlungsverfahren mit dem 1. Preisträger und Auftragsvergabe

Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 17. August 2021 einstimmig beschlossen, dass mit dem ersten Preisträger eine Vergabeverhandlung zu führen ist.

Am 15. September 2021 hat die Vergabeverhandlung im Alten Rathaus der Stadt Rendsburg stattgefunden. Als Ergebnis hat die Stadt Rendsburg entschieden, den 1. Preisträger mit der Gestaltungsplanung des Altstädter Marktes mit angrenzenden Straßenabschnitten zu beauftragen.

Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge  
in den Fensterflächen des Alloheims



## Ablauf



**2013** - Aufnahme des Plangebietes in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ vor dem Hintergrund der Hertie Insolvenz in 2008



**2014** - Beschluss und Veröffentlichung der förmlichen Festsetzung des Sanierungsgebietes „Rendsburger Altstadt“



**2017** - Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK): Formulierung der Ziele für das Sanierungsgebiet „Rendsburger Altstadt“



**2019 / 2020** - Öffentlichkeitsbeteiligung zum Sanierungsgebiet „Rendsburger Altstadt“ mit Veranstaltungen und Werkstattgesprächen



**2020 / 2021** - Vorbereitung des freiraumplanerischen Wettbewerbs zur Neugestaltung des Altstädter Marktes.



**10.03.2021** - Veröffentlichung der Wettbewerbsauslobung



**30.03.2021** - Rückfragenkolloquium für die Wettbewerbsteilnehmer\*innen



**11.05.2021** - Abgabe der Wettbewerbsbeiträge



**bis 03.06.2021** - Vorprüfung durch konsalt und die Sachverständigen



**17.06.2021** - Sitzung des Preisgerichtes und Entscheidung des Wettbewerbs



**23.06. bis 14.07.2021** - Ausstellung aller Wettbewerbsbeiträge im Alloheim



**15. September 2021** - Vergabeverfahren und Beauftragung des 1. Preisträgers mit der Gestaltungsplanung des Altstädter Marktes mit angrenzenden Straßenabschnitten



Luftbild: Stadt Rendsburg